

# UniReport



Goethe-Universität | Frankfurt am Main

Satzungen und Ordnungen

## Ordnung des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für den Bachelorstudiengang Geographie vom 19.05.2008.

Genehmigt vom Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. am 23.03.2010.

### Hier: Änderungen

Aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie der Johann Wolfgang Goethe-Universität vom 08. Februar 2010 wird die Ordnung für den Bachelorstudiengang Geographie vom 19.05.2008 nachfolgend geändert beziehungsweise ergänzt.

### Artikel I Änderungen

1. **§ 16 Abs. 5** wird „UniViS“ ersetzt durch „universitären Informationssystem“.
2. **§ 19 Abs. 4 Satz 2** wird ergänzt durch: „oder sinngemäß ohne Quellenangabe“.
3. In **§ 20 Abs. 12** wird „dreifacher“ ersetzt durch „vierfacher“.
4. **Anhänge 2, 4 und 6** werden gemäß beigefügtem Anhang geändert.

**Zu Anhang 2:**

<b>Pflichtmodul B6: Vertiefung Physische Geographie (10 CP)</b>								
Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen Überblick über die Methoden der physischen Geographie;</li> <li>• verfügen über Fertigkeiten in der Anwendung ausgewählter Methoden zur Erhebung, Analyse und Interpretation von Daten und in der Darstellung der Ergebnisse;</li> <li>• können für bestimmte Fragestellungen die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Methoden kritisch beurteilen.</li> </ul> Inhalte Das Modul besteht aus der Vorlesung „Methoden in der Physischen Geographie“ und der Veranstaltung „Seminar und Geländeübung zur Physischen Geographie“. In der Vorlesung wird ein Überblick über die wichtigsten in der Physischen Geographie gebräuchlichen Gelände- und Labormethoden gegeben. Das parallel dazu angebotene Seminar und die an vier Tagen stattfindenden Geländeübungen vertiefen und erweitern mittels theoretischer und praktischer Fragestellungen die wissenschaftliche Befähigung zu selbstständig durchgeführten Gelände- und Laborarbeiten. Zu den Teilgebieten Geomorphologie und Bodengeographie, Klimageographie, Hydrogeographie und Vegetationsgeographie werden im Seminar ausgewählte Themen bearbeitet, die im Gelände am beispielhaft anhand spezifischer Fragestellungen vertieft werden.								
Angebotszyklus: jährlich								
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine								
Studiennachweise (TN bzw. LN): TN in allen Veranstaltungen								
Modulabschlussprüfung: Im „Seminar und Geländeübung zur Physischen Geographie“: eine Hausarbeit mit mündlicher Präsentation sowie ein Bericht über die Feldarbeiten. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der zwei Teilnoten (Hausarbeit mit mündlicher Präsentation 40%, Bericht 60%).								
Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte des Moduls: Studiennachweise (s.o.) sowie Modulnote mindestens „ausreichend“.								
			Semester/CP					
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6
Methoden in der Physischen Geographie	V	1		2				
Seminar und Geländeübung zur Physischen Geographie	S/Ü	3		8				

**Zu Anhang 4:**

**Pflichtmodul BSc2: Naturwissenschaftliche Grundlagen**

Mathematik (5 CP)									
In der Lehrveranstaltung Mathematische und statistische Methoden für Pharmazeuten und Geographen (Vorlesung mit Übung) werden mathematische Fähigkeiten (z.B. Differential- und Integralrechnung, gewöhnliche Differentialgleichungen und eine Einführung in statistische Methoden) geübt, die für GeographInnen eine wichtige Grundlage für ihre Arbeit sind. Studienleistungen: TN durch Übungsaufgaben; Teilmodulprüfung: Klausur (90 Min.).									
			Semester/CP						
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6	
Mathematische und statistische Methoden für Pharmazeuten und Geographen	V/Ü	3				5			
Physik (12 CP) Einführung in die Physik I und II für Studierende der Chemie und anderer Naturwissenschaften									
In diesem Teilmodul erhalten die Studierenden Basiskenntnisse der Physik, die für GeographInnen eine wichtige Grundlage für ihre Arbeit sind. Das Teilmodul besteht aus den Vorlesungen und zugehörigen Übungen „Einführung in die Physik I (Mechanik und Thermodynamik) für Studierende der Chemie und anderen Naturwissenschaften“ und „Einführung in die Physik II (Elektrodynamik und Optik) für Studierende der Chemie und anderer Naturwissenschaften“. Teilmodulprüfung: nach Vorgaben des Fachbereiches Physik.									
			Semester/CP						
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6	
Einführung in die Physik I	V/Ü	4			6				
Einführung in die Physik II	V/Ü	4				6			
Chemie (7.5 CP) Vorlesung und Übung „Chemie für Naturwissenschaftler“									
In diesem Teilmodul werden in einer Vorlesung mit zugehöriger Übung einführende Kenntnisse der anorganischen und physikalischen Chemie vermittelt, die für GeographInnen eine wichtige Grundlage für ihre Arbeit sind. Teilmodulprüfung: Klausur (90 min).									
			Semester/CP						
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6	
Chemie für Naturwissenschaftler	V/Ü	5			7.5				
Ökologie (5 CP)									
In diesem Teilmodul erhalten die Studierenden Basiskenntnisse der Ökologie, die für GeographInnen eine wichtige Grundlage ihrer Arbeit sind. Das Modul besteht aus einer Vorlesung (WS) und einem intensiv betreuten Praktikum (Übung; SS). Die zweistündige Vorlesung gibt eine Einführung in den gesamten Bereich der Ökologie. Es werden allgemeine Grundbegriffe und Grundtatsachen (Ökologiebegriff, Autökologie, Populationsökologie, Evolutionsökologie, Wechselbeziehungen zwischen Arten, Biozönosen und Ökosystemen) einführend behandelt. Darüber hinaus werden wichtige Ökosysteme (Meere, Flüsse, Seen, Wälder, Ökosysteme der Kulturlandschaft, Siedlung) vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf den einheimischen Ausbildungen dieser Ökosystemtypen liegt. Großer Wert wird auch auf die angewandte Ökologie (Bioindikation/Biomonitoring, Umweltschutz, Ökotoxikologie, nachhaltige Entwicklung, Arten- und Biotopschutz) gelegt. Im Rahmen der Übung wird der während der Vorlesung theoretisch behandelte Stoff am Beispiel ausgewählter einheimischer Lebensräume vertieft, wobei die pflanzlichen Bewohner dieser Lebensräume, die als Primärproduzenten die Grundlage jedweden Lebens bilden, im Vordergrund der Betrachtung stehen. Teilmodulprüfung: nach Vorgaben des Fachbereichs Biologie									
			Semester/CP						
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6	
Ökologie	V/Ü	3			5				

\* Unabhängig von eventuell über die 10 CP hinaus erworbenen Leistungspunkten wird die Modulnote in der Bachelorprüfung nach § 22 (3) immer mit 10 CP gewichtet.

**Wahlpflichtmodul BSc4b: Bodengeographie (10 CP)**

Kompetenzen  
Die Studierenden

- verfügen über ein vertieftes Grundlagenwissen zur Bodengeographie;
- besitzen Kenntnisse über Böden und Bodenbildungsprozesse sowie deren räumliche Variabilität;
- haben einen Überblick über verschiedene bodengeographische Gliederungskonzepte;
- haben bodengeographische Arbeitsweisen im Gelände anhand regionaler Beispiele kennengelernt.

Inhalte

Das Modul besteht aus einer Vorlesung zur Bodengeographie, einer Geländeveranstaltung (Übung) und einem Seminar. Die Vorlesung soll bodenkundliche Grundkenntnisse und darauf aufbauend die bodengeographischen Grundlagen (räumliche Verbreitung und Wirkungsgefüge der bodenbildenden Faktoren sowie theoretische Betrachtungsweisen) vermitteln.

In der Geländeübung wird die Bodenverbreitung an realen Kleinlandschaften erarbeitet. Im Seminar beschäftigen sich die Studierenden mit den Bodenzonen der Erde. Dies dient vor allem dem Kennenlernen außereuropäischer Bodenslandschaften.

Angebotszyklus: jährlich

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine

Studiennachweise (TN bzw. LN): TN in allen Veranstaltungen; LN: Bericht über die Geländeübung sowie ein Referat (mündlicher Vortrag und schriftliche Hausarbeit) im Seminar Bodenzonen der Erde.

Modulprüfung: Mündliche Prüfung (15 – 20 Min.)

Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte des Moduls: Studiennachweise (s.o.) sowie Bewertung der Modulteilprüfung mit mindestens „ausreichend“.

			Semester/CP					
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6
Bodengeographie	V/Ü	2			3			
Bodengeographische Geländeübung	Ü	2				3		
Bodenzonen der Erde	S	2			4			

<b>Pflichtmodul BSc5: Umweltplanung (6 CP)</b>									
Kompetenzen Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> <li>• können spezifische Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden;</li> <li>• haben Erfahrungen in Kommunikation und kritischer Interpretation von vorhandenen Informationen.</li> </ul>									
Inhalte Dieses anwendungsorientierte Modul besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar zu den Methoden in der Umweltplanung. In der Vorlesung lernen die Studierenden theoretische und methodische Aspekte der Umwelt- und Naturschutzplanung sowie die wichtigsten Erhebungs- und Bewertungsverfahren kennen. Im begleitenden Seminar gewinnen sie Einsicht in die Praxis der Umwelt- und Naturschutzplanung. Es wird geübt, physisch-geographische Erkenntnisse zur nachhaltigen Lösungen aktueller Umweltprobleme zu verwenden.									
Angebotszyklus: jährlich									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module B1 bis B6.									
Studiennachweise (TN bzw. LN): TN in allen Veranstaltungen									
Kumulative Modulprüfung: Klausur (45 Min.) in der Vorlesung „Umweltplanung“, Hausarbeit mit mündlicher Präsentation im Seminar „Methoden in der Umweltplanung“. Die Modulnote ergibt sich aus dem mit den CP gewichteten Mittel der zwei Teilnoten.									
Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte des Moduls: Studiennachweise (s.o.) sowie Bewertung beider Modulteilprüfungen mit mindestens „ausreichend“.									
			Semester/CP						
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6	
Umweltplanung	V	1					2		
Methoden in der Umweltplanung	S	2					4		

**Pflichtmodul BSc7: Projekt – Angewandte Physische Geographie (12 CP)**

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- verfügen über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der eigenständigen Durchführung eines Projektes im Bereich „Angewandte Physische Geographie“;
- lernen Fragestellungen und Arbeitshypothesen zu formulieren; können durch die Anwendung physisch-geographischer Methoden Konzeptionen zu erarbeiten;
- können die Ergebnisse in Form von Berichten und/oder Präsentationen (z.B. Posterpräsentation oder Expertengespräch) zu präsentieren.

Weitere Kompetenzen sind:

- effizientes Arbeiten im Team;
- der Einsatz von Präsentations- und Moderationstechniken;
- Kritik- und Diskussionsfähigkeit.

**Inhalte**

Das Modul besteht aus zwei Projektseminaren.

Das erste Projektseminar legt die Grundlagen für Projektarbeiten mit Problemstellungen aus dem Bereich der Angewandten Physischen Geographie.

Im zweiten Projektseminar stehen Methodik, Durchführung und Analyse im Mittelpunkt. Die Projektthematik kann entweder rein physisch-geographisch oder integrativ (physisch- und humangeographisch) angelegt sein. Die Veranstaltungen werden in Kleingruppen durchgeführt.

Im ersten Projektseminar erarbeiten die Studierenden an Fallbeispielen, wie wissenschaftliche physisch-geographische Erkenntnisse in der Praxis umgesetzt werden und für Planungsfragen genutzt werden. Des Weiteren wird das konkrete Projekt vorbereitet. Im zweiten Projektseminar wird eine komplexe angewandte Fragestellung bearbeitet. Unter Anleitung werden in Kleingruppen die unterschiedlichen Stadien eines Projekts praktiziert, von der Projektplanung über die Wahl und Anwendung geeigneter Methoden (Messungen und Analysen) bis hin zur Abfassung eines Berichts bzw. eines Gutachtens. Die Studierenden erlernen dabei den zielgerichteten Einsatz der dafür notwendigen Ressourcen (Projektmanagement).

Angebotszyklus: jährlich

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Erfolgreicher Abschluss der Module B1 bis B6.

Studiennachweise (TN bzw. LN): TN in allen Veranstaltungen.

Kumulative Modulprüfung: Hausarbeit mit mündlicher Präsentation im „Projektseminar: Grundlagen“. Ergebnisdarstellung (z.B. Bericht, Gutachten, Posterpräsentation) im „Projektseminar Methodik, Durchführung und Analyse“ (max. 50.000 Zeichen). Die Modulnote ergibt sich aus dem mit den CP gewichteten Mittel der zwei Teilnoten.

Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte des Moduls: Studiennachweise (s.o.) sowie Modulnote mindestens „ausreichend“.

Lehrveranstaltung	Typ	SWS	Semester/CP					
			1	2	3	4	5	6
Projektseminar: Grundlagen	P	2					4	
Projektseminar: Methodik, Durchführung und Analyse	P	4						8

**Pflichtmodul BSc8: Professionalisierung (10 CP)**

Kompetenzen  
Die Studierenden

- erarbeiten sich eine breite Palette an zentralen berufsrelevanten Schlüsselqualifikationen und zwar sowohl im fachlichen und didaktischen wie auch im kommunikativen und sozialen Bereich;
- besitzen berufsrelevante Kompetenzen im Bereich Kommunikation und Präsentation;
- können grundlegende Inhalte der Geographie didaktisch aufbereiten;
- kennen innovative Forschungsmethoden;
- beherrschen Techniken der Moderation und Leitung von Veranstaltungen (moderieren, kommunizieren, Verfahren der kooperativen Ideenentwicklung);
- können ihre Arbeit angemessen dokumentieren;
- erkennen grundsätzliche Prinzipien des „lehrenden Lernens“.

Inhalte

Das Modul umfasst zum einen die Veranstaltung „Mentee II“ sowie die Ausbildung zu Tutoring im 5. und 6. Semester („Tutoring I/II“). Zum anderen werden eine Übung zum professionellen Schreiben und Präsentieren sowie ein Forschungsseminar angeboten.

Mit „Mentee II“ erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Unterstützung in einem für sie wichtigen Bereich zu erhalten. Die Studierenden können hierzu nach ihrem persönlichen Weiterbildungsbedarf zwischen dem 2. und 5. Semester aus einem Angebot an unterschiedlichen Veranstaltungen auswählen, die von TutorInnen aus dem 3. Studienjahr betreut werden und entweder bestimmte Veranstaltungen unterstützen (z.B. Kartographie, Statistik) oder veranstaltungsunabhängig angeboten werden (z.B. Schreibwerkstatt, IT).

Alle Studierenden sind im dritten Studienjahr als TutorInnen tätig. Sie werden in den Seminaren „Tutoring I“ und „Tutoring II“ angeleitet und in ihrer Tätigkeit begleitet. „Tutoring I“ ist ein Seminar, in dem die Studierenden lernen, Erstsemestern beim Studieneinstieg und bei der Studienplanung zu begleiten und mit ihnen vorlesungsbegleitend Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens einzuüben (Recherchieren, Zitieren, Präsentieren etc.). Alternativ lernen die Studierenden, als TutorInnen eine Exkursion zu leiten. „Tutoring II“ ist ein Seminar, in dem die Studierenden lernen, anderen Studierenden weiterführende Schlüsselqualifikationen zu vermitteln bzw. Fachwissen zu vertiefen. Sie wählen dazu einen Bereich, in dem sie fachliche oder soziale Kompetenzen entwickelt haben (z.B. Schreiben, Präsentieren, Statistik, IT).

In der Übung „Professionelles Schreiben und Präsentieren“ werden Kommunikationstechniken für die zukünftige Berufstätigkeit erarbeitet und geübt. Im Forschungsseminar lernen die TeilnehmerInnen ausgewählte Forschungsarbeiten aus der Physischen Geographie kennen.

Angebotszyklus: jährlich

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Als TutorIn: Erfolgreicher Abschluss der Module B1 bis B6; für die anderen Veranstaltungen: keine.

Studiennachweise (TN bzw. LN): TN in allen Veranstaltungen LN: Vortrag über den Stand der Bachelorarbeit im „Forschungsseminar“

Kumulative Modulprüfung: Portfolio in „Professionelles Schreiben und Präsentieren“, Abschlussbericht zum „Tutoring“ (I und II) entsprechend der zu Beginn der Veranstaltung „Tutoring I“ bekannt gegebenen Vorgaben. Die Modulnote berechnet sich aus dem mit den CP gewichteten Mittel der beiden Teilnoten.

Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte des Moduls: Studiennachweise (s.o.) sowie Bewertung aller Modulteilprüfungen mit mindestens „ausreichend“.

Lehrveranstaltung	Typ	SWS	Semester/CP						
			1	2	3	4	5	6	
Mentee II	S	1		2					
Tutoring I	S	2					2		
Tutoring II	S	2							2
Professionelles Schreiben und Präsentieren	Ü	2			2,5			2,5	
Forschungsseminar	S	2							1,5

**Zu Anhang 6: Modulbeschreibungen Nebenfachbereich B.Sc. Geographie**

Bodenkunde

Modul BSc4b kann als Nebenfachmodul belegt werden, falls es nicht im Hauptfachbereich gewählt wird.

<b>Nebenfachmodul BSc-Bod1: Bodenkunde I (10 CP)</b>								
Kompetenzen Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein vertieftes Grundlagenwissen zur Bodenkunde;</li> <li>• erwerben Kenntnisse über Böden und Bodenbildungsprozesse;</li> <li>• lernen Böden und deren Beschreibung im Gelände an regionalen Beispielen kennen.</li> </ul>								
Inhalte Das Modul besteht aus einer Vorlesung zur Bodenkunde und einer kombinierten Veranstaltung (Vorlesung, Geländeübung) zur Bodentypologie und Profilbeschreibung. Die Vorlesung Bodenkunde gibt einen Überblick über die bodenkundlichen Grundlagen (Bodenentwicklung, Bodenchemie, Bodenphysik). Die kombinierte Veranstaltung zur Bodentypologie und Profilbeschreibung vermittelt den Studierenden Fähigkeiten zur Ansprache und Beschreibung von Bodenprofilen sowie zum Umgang mit der Bodenkundlichen Kartieranleitung (KA5). Darüber hinaus werden die Kenntnisse zu Böden und Bodengenese in verschiedenen Landschaftseinheiten vertieft.								
Angebotszyklus: jährlich								
Voraussetzungen für die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen: keine								
Studiennachweise (TN bzw. LN): TN für beide Veranstaltungen; LN: Bericht über die Geländeübung.								
Modulprüfung: Mündliche Prüfung (15 – 20 Min.)								
Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte des Moduls: Studiennachweise (s.o.) sowie Bewertung der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“								
			Semester/CP					
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6
Bodenkunde	V	2			3			
Bodentypologie und Profilbeschreibung	V/Ü	4 (1/3)				7		



**Nebenfachmodul BSc-Bod2: Bodenkunde II (10 CP)**

Kompetenzen  
Die Studierenden

- erwerben Kenntnisse über Anforderungen an den Bodenschutz und dessen Anwendung;
- haben einen Überblick über Verbreitung und Eigenschaften typischer Böden Europas;
- lernen die Kartiertechnik zum Erstellen von Bodenkarten sowie Probennahme im Gelände kennen;
- lernen Labormethoden zur chemischen und physikalischen Charakterisierung von Böden kennen.

Inhalte

Das Modul besteht aus einer Vorlesung zum Bodenschutz, einem Seminar und einer mehrtägigen Geländeübung. Die Vorlesung Bodenschutz baut auf den bodenkundlichen Grundlagen auf und gibt einen Überblick über die Schutzwürdigkeit von Böden, deren Positionierung im Umweltschutz sowie angewandte Fragen des Bodenschutzes. Im Seminar „Böden Europas“ sollen die Studierenden typische Böden Mitteleuropas (Aufbau, Eigenschaften, Verbreitung, Bedeutung) kennen lernen. Dabei werden auch Kenntnisse zur Bodenphysik und Bodenchemie vertieft. Die Übung Kartiertechnik soll die Studierenden heranzuführen an die Kartierung von Bodengesellschaften im Gelände, sie im Umgang mit der bodenkundlichen Kartieranleitung (KA 5) schulen und befähigen, weitgehend selbstständig einfache Bodenkarten zu erstellen.

Angebotszyklus: jährlich

Voraussetzungen für die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen: Erfolgreiche Teilnahme am Modul BSc-Bod1.

Studiennachweise (TN bzw. LN): TN für die Vorlesung, LN für Seminar und Geländeübung.

Modulprüfung: Mündliche Prüfung (20 min).

Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte des Moduls: Studiennachweise (s.o.) sowie Bewertung der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“

			Semester/CP					
Lehrveranstaltung	Typ	SWS	1	2	3	4	5	6
Bodenschutz	V	1					2	
Böden Europas	S	2					4	
Kartiertechnik	Ü	3						4

## Artikel II

### In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

Die Änderungen der Ordnung für den Bachelorstudiengang Geographie treten am Tage nach ihrer Bekanntgabe im UniReport in Kraft. Im Wintersemester 2009/10 bereits begonnene Module können nach den bisherigen Bestimmungen abgeschlossen werden.

Frankfurt a. M., den 26.05.2010

Prof. Dr. Robert Pütz  
Dekan des Fachbereichs Geowissenschaften/ Geographie

#### Impressum

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main